



Fach: SU/D Klasse: 3		Thema: Gründungssage der Stadt Steyr	Datum:
Standard Aufgabenstellung		<ul style="list-style-type: none"> Erzähle die Gründungssage der Stadt Steyr. 	
Sprachhandlung		ERZÄHLEN	
Ausformulierter Erwartungshorizont		<p>Die Gründungssage der Stadt Steyr</p> <p>Vor sehr langer Zeit gab es die Stadt Steyr noch nicht. Es gab nur Wälder, Felder und Wiesen. Dort lebten sogar Bären und Wölfe. Eines Tages kamen zwei Ritter an diesen Ort. Sie waren mit Schwert und Lanze bewaffnet, denn es war eine gefährliche Zeit. Sie ritten einen steilen Berghang hinauf. Plötzlich konnten sie nicht mehr weiter. Tief unter ihnen sahen sie zwei große Flüsse. Die beiden Flüsse kamen aus verschiedenen Richtung und flossen zu einem breiten Fluss zusammen. Hier wollten die Ritter eine Burg bauen. Sie suchten nach einem guten Platz. Doch bald fingen die beiden an zu streiten. Sie kämpften mit Schwert und Lanze gegeneinander. Der Sieger baute die Burg auf einem Felsen. Darunter floss die Steyr. Deshalb bekam die Burg den Namen „Steyrburg“. Danach bauten viele andere Menschen in der Nähe der Burg Häuser. So wurde die Stadt immer größer und reicher.</p>	
Sprachliche Mittel	Wortebene	<p>Substantive: der Wald-die Wälder; der Wolf – die Wölfe, der Ritter, das Schwert, die Lanze, die Richtung, die Burg, der Fels – die Felsen</p> <p>Komposita: der Berghang, die Gründungssage</p> <p>Verben: geben (gab), bewaffnet sein (war bewaffnet), reiten (ritt); <u>zusammenfließen</u> (floss zusammen); sehen (sah); <u>anfangen</u> (fing an); bekommen (bekam)</p> <p>Adjektive: steil, reich, tief</p>	
	Satz- und Textebene	<p>Vor sehr langer Zeit..</p> <p>Plötzlich....</p> <p>Hier...</p> <p>Deshalb...</p> <p>Danach....</p> <p>So...</p> <p>Tief unter ihnen....</p>	



Fach: SU Klasse: 3		Thema: Mittelalter	Datum:
Standard Aufgabenstellung		<ul style="list-style-type: none"> • Die Stadt Steyr wurde im Mittelalter gegründet. • Was war damals anders als heute? • Lies die Gründungssage und zähle auf. 	
Sprachhandlung		AUFZÄHLEN	
Ausformulierter Erwartungshorizont		<p>Damals gab es:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehr Felder, Wälder und Wiesen • Bären und Wölfe • Ritter • Burgen <p>Damals hatten die Menschen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerter und Lanzen • Pferde statt Autos <p>Wenn die Menschen Streit hatten, dann kämpften sie oft gegeneinander.</p>	
Sprachliche Mittel	Wortebene	<p>Substantive: der Wald-die Wälder; der Wolf – die Wölfe, der Bär – die Bären, der Ritter-die Ritter, das Schwert – die Schwerter, die Lanze – die Lanzen, die die Burg- die Burgen, Fachwort: das Mittelalter Nominalisierung: der Streit Verben: geben (gab),</p>	
	Satz- und Textebene	<p>Damals... Wennn....., dann.... gegeneinander kämpfen</p>	



Fach: SU/D Klasse: 3		Thema: Die Sage von der Michaelakirche	Datum:
Standard Aufgabenstellung		<ul style="list-style-type: none"> Erzähle die Sage von der Michaelakirche. 	
Sprachhandlung		ERZÄHLEN	
Ausformulierter Erwartungshorizont		<p>Vor langer Zeit lebte ein Teufel in einem großen Wald in Steyr. Dort bewachte er sein Goldlager. Viele Menschen hätten ein wenig Gold gut brauchen können. Doch der Teufel hätte jeden in Stücke gerissen, der ein Goldstück gestohlen hätte.</p> <p>Ein alter Priester erfuhr vom Gold des Teufels. Er schlich in der Nacht in den Wald. Plötzlich sah er Licht durch den Wald schimmern. So entdeckte er den Teufel. Furchtlos ging er auf ihn zu und sprach einen Fluch aus. Da konnte sich der Teufel nicht mehr bewegen und musste dem Priester gehorchen. Der Priester wollte eine Kirche bauen. Deshalb musste ihm der Teufel sein ganzes Gold geben. Als die Kirche fertig war erlöste der Priester den Teufel von dem Fluch. Der Teufel fuhr wütend und brüllend hinter dem Hochaltar aus der Kirche. Dabei ließ er in der Mauer ein Loch zurück. Das Loch konnte nie ganz geschlossen werden.</p>	
Sprachliche Mittel	Wortebene	<p>Substantive: der Teufel, das Gold, der Priester, der Fluch, die Kirche, der Hochaltar Komposita: das Goldlager, das Goldstück Verweisform: etwas das... Verben: bewachen, reißen (riss, gerissen), stehlen (stahl, gestohlen), erfahren (erfuhr, erfahren), schleichen (schlich, geschlichen), sprechen (sprach, gesprochen), gehorchen, erlösen, <u>aus</u>fahren (fuhr aus), <u>zurück</u>lassen (ließ zurück), schließen (schloss, geschlossen), schimmern Partizip 1: brüllend Adjektive: furchtlos</p>	
	Satz- und Textebene	<p>Kollokation: in Stücke reißen,</p> <p>Vor langer Zeit... Dort... Doch.. Plötzlich.. Als... Dabei... Deshalb</p>	



Fach: D Klasse: 3		Thema: Textsorte: die Sage	Datum:
Standard Aufgabenstellung		<ul style="list-style-type: none"> • Was ist eine „Sage“? • Beschreibe wesentliche Merkmale. 	
Sprachhandlung		ERKLÄREN/BESCHREIBEN	
Ausformulierter Erwartungshorizont		<p>Die Sage ist eine kurze Erzählung. Das Wort „Sage“ kommt von dem Wort „sagen“. Etwas, das wahr ist, wurde ganz oft weitererzählt. Der Ort oder das Ereignis kann wahr sein. Beim Weitererzählen dachten sich die Menschen oft etwas Neues dazu aus. Es gibt keine Autoren, weil sich die Sage durch das Weitererzählen immer verändert hat. Es gibt immer einen Helden. Manchmal können Pflanzen und Tiere sprechen. Manchmal gibt es Fantasiewesen, wie Riesen, Feen, Zwerge, Teufel. usw. Jedes Land hat eigene Sagen.</p>	
Sprachliche Mittel	Wortebene	<p>Substantive: der Ort, das Ereignis, der Autor/die Autorin – Autoren, der Held, der Riese-die Riesen, die Fee-die Feen, der Zwerg-die Zwerge, der Teufel Fachwort: die Sage Nominalisierung: die Erzählung, das Weitererzählen, das Neue Komposita: das Fantasiewesen Verweisform: etwas das... Verben: weitererzählen (wurde weitererzählt) Adjektive: wahr Abkürzungen: usw.</p>	
	Satz- und Textebene	<p>Manchmal Kommt von...</p>	



Fach: SU Klasse: 3		Thema: Die Atmung	Datum:
Standard Aufgabenstellung		Du atmest Tag und Nacht um zu leben. <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibe, auf welchem Weg beim Atmen Luft in deinen Körper gelangt. • Erkläre, was in der Lunge geschieht wenn du einatmest und ausatmest. 	
Sprachhandlung		BESCHREIBEN/ERKLÄREN	
Ausformulierter Erwartungshorizont		Die Luft strömt durch die Nase oder den Mund in die Luftröhre und in beide Lungenflügel. Beim Einatmen dehnt sich die Lunge aus. Die Lungenflügel nehmen Sauerstoff aus der Luft auf. Von dort aus verteilt das Blut den Sauerstoff im ganzen Körper. Beim Ausatmen zieht sich die Lunge zusammen. Dabei wird die verbrauchte Luft – das Kohlendioxid - wieder abgegeben.	
Sprachliche Mittel	Wortebene	Substantive: die Luft, der Körper, die Lunge, das Blut Komposita: die Luftröhre, der Lungenflügel-die Lungenflügel Fachwort: der Sauerstoff, das Kohlendioxid Nominalisierung: das Einatmen, das Ausatmen Verben: <u>ein</u> atmen, <u>aus</u> atmen, geschehen (geschieht), strömen, <u>aus</u> dehnen, <u>zusammen</u> ziehen, <u>auf</u> nehmen Passiv: wird...abgegeben	
	Satz- und Textebene	Partizipialkonstruktionen: die verbrauchte Luft Kollokationen: Sauerstoff aufnehmen Satzanfänge: Von dort aus... Dabei... <i>aus der Luft</i>	



Fach: M Klasse: 3		Thema: Eigenschaften von geometrischen Körpern	Datum:
Standard Aufgabenstellung		Beschreibe die Eigenschaften von folgenden geometrischen Körpern: <ul style="list-style-type: none"> • Quader • Kegel • Zylinder • Würfel • Kugel 	
Sprachhandlung		BESCHREIBEN	
Ausformulierter Erwartungshorizont		<p>Der Quader hat 6 rechteckige Flächen. Die gegenüberliegenden Flächen sind deckungsgleich und parallel. Er hat 8 Ecken und 12 Kanten.</p> <p>Der Würfel hat 6 quadratische Flächen. Die gegenüberliegenden Flächen sind deckungsgleich und parallel. Er hat 8 Ecken und 12 Kanten.</p> <p>Der Kegel ist ein spitzer Körper. Er hat 2 Flächen und eine Kante. Die Grundfläche ist ein Kreis.</p> <p>Der Zylinder hat 3 Flächen. Die Grundfläche und die Deckfläche sind kreisförmig und deckungsgleich. Der Zylinder hat zwei Kanten.</p> <p>Die Kugel hat eine Fläche. Sie hat keine Ecken und keine Kanten.</p>	
Sprachliche Mittel	Wortebene	Substantive: der Quader, die Fläche, die Ecke, die Kante, der Würfel, der Kegel, der Kreis, der Zylinder	
	Satz- und Textebene	Komposita: die Grundfläche, die Deckfläche Adjektiv: rechteckig, deckungsgleich, parallel, spitz, kreisförmig Partizip II: gegenüberliegend	



Fach: M Klasse: 3		Thema: Geometrische Körper - Fachbegriffe	Datum:
Standard Aufgabenstellung		Wir haben uns mit den geometrischen Körpern beschäftigt. Finde nun gemeinsam mit einem anderen Kind Erklärungen für folgende Begriffe: <ul style="list-style-type: none"> • Kante • Ecke • Fläche 	
Sprachhandlung		erklären	
Ausformulierter Erwartungshorizont		<p>Eine Kante verbindet 2 Flächen. Eine Kante verbindet 2 Ecken. Ich kann an der Kante mit dem Finger entlang fahren.</p> <p>In einer Ecke treffen sich mehrere Kanten. Eine Ecke fühlt sich spitz an.</p> <p>Eine Fläche wird von Kanten begrenzt. Eine Fläche kann ein Kreis, ein Rechteck, ein Quadrat, ein Dreieck, usw. sein.</p>	
Sprachliche Mittel	Wortebene	Substantive: die Kante, die Flächen, die Ecken, der Kreis, das Rechteck, das Quadrat, das Dreieck Verb: verbinden, <u>entlang</u> fahren, sich anfühlen Adjektiv: spitz	
	Satz- und Textebene	Unpersönliche Form, Passiv: wird von ...begrenzt	



Fach: BE/WE Klasse: 3		Thema: Pappmaché herstellen	Datum:
Standard Aufgabenstellung		Ihr habt in Gruppen Pappmaché hergestellt. <ul style="list-style-type: none"> • Erklärt, wie ihr vorgegangen seid. 	
Sprachhandlung		BESCHREIBEN	
Ausformulierter Erwartungshorizont		<p>Zuerst haben wir Zeitungspapier in kleine Stücke zerrissen und in einen Kübel gefüllt. Anschließend haben wir die Schnipsel mit heißem Wasser übergossen. Dann mussten die Schnipsel 3 Tage lang einweichen. Danach haben wir die Schnipsel mit einem Pürierstab püriert. Wir haben den Brei in ein Sieb gegeben, damit er gut abtropfen kann. Dann haben wir aus dem Brei eine Kugel geformt und das Wasser gut ausgedrückt. Zusätzlich haben wir ein bisschen Kleister dazu gemischt. So ist eine Modelliermasse entstanden.</p>	
Sprachliche Mittel	Wortebene	<p>Substantive: das Stück – die Stücke, der Kübel, der/das Schnipsel – die Schnipsel, der Brei, das Sieb, der Kleister Komposita: das Zeitungspapier, der Pürierstab, die Modelliermasse Fachwort: das Pappmaché Verben: zerreißen (zerrissen), füllen, übergießen (übergossen), <u>ein</u>weichen, pürieren, <u>ab</u>tropfen, <u>aus</u>drücken, mischen, entstehen (entstanden)</p>	
	Satz- und Textebene	<p>Kollokationen: Wasser ausdrücken</p> <p>Satzanfänge: Zuerst... Danach ... Zusätzlich... So... Dann... Anschließend... ...<i>damit</i> er gut abtropfen kann</p>	



Fach: BE/WE Klasse: 3		Thema: Mosaik gestalten	Datum:
Standard Aufgabenstellung		Du hast nach dem Vorbild des Künstlers Antoni Gaudi eine Skulptur modelliert und mit einem Mosaik verziert. <ul style="list-style-type: none"> • Erkläre was ein Mosaik ist und beschreibe dein Kunstwerk. 	
Sprachhandlung		BESCHREIBEN	
Ausformulierter Erwartungshorizont		<p>Ein Mosaik ist ein Muster oder Bild. Es besteht aus vielen kleinen Teilen. Die Mosaikteilchen können verschiedene Farben und Formen haben. Sie können aus verschiedenen Materialien bestehen, z.B. aus Holz, Glas, Papier, usw.</p> <p>Meine Skulptur hat die Form einer Echse. Sie ist ungefähr 15 cm lang. Der Körper der Echse ist mit vielen kleinen bunten Papierquadraten beklebt. Die Quadrate habe ich vorher selbst ausgeschnitten.</p>	
Sprachliche Mittel	Wortebene	<p>Substantive: das Vorbild, der Künstler, die Echse, die Form, das Muster Komposita: das Kunstwerk, das Papierquadrat, das Mosaikteilchen – die Mosaikteilchen Fachwort: die Skulptur, das Mosaik Verben: modellieren, verzieren, bekleben, <u>ausschneiden</u> (ausgeschnitten) Passiv: ist beklebt Genitivattribute: nach dem Vorbild <i>des Künstlers</i>, die Form <i>einer Echse</i>, der Körper <i>der Echse</i></p>	
	Satz- und Textebene	<p>Sie können auch <i>aus</i> <i>bestehen</i> Es <i>besteht aus</i></p>	